

Der Auftakt zum DEK Kleve-Griethausen war ein voller Erfolg!

Der erste Schritt zu dem Dorfentwicklungskonzept wurde am Donnerstag, den 20. Oktober, im Vereinshaus in Griethausen gewagt. Rund 100 Bürgerinnen und Bürger kamen mit der Gemeinde Kleve-Griethausen zusammen, um über bewegende Themen zu sprechen, besonders die Themen Verkehr, Ortsbild und soziale Angelegenheiten wie Jugend / Dorfgemeinschaft standen hier im Fokus.

Die Auftaktveranstaltung wurde vom Stellvertreter des Bürgermeisters, Herr Klaus Keyzers, eingeleitet. Er sieht das Dorfentwicklungskonzept als große Chance, um die Aufenthaltsqualität in Griethausen zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl der Bürger zu stärken.

„So ein großes Interesse haben wir schon lange nicht mehr gesehen. Wir freuen uns, so viele Interessenten hier begrüßen zu dürfen!“, führt Co-Geschäftsführer Helge Jung von der ARGE Dorfentwicklung fort. Mit diesen Worten leitete Herr Jung seinen Fachbeitrag weiter und stellte den Anwesenden den aktuellen Sachstand im Ortskern vor. Durch Vorgespräche, eine Ortsbegehung und den Input der Online-Umfrage konnten erste Erkenntnisse gesammelt und ausgewertet werden. Weiterhin wurden Stärken und Schwächen identifiziert, die im nächsten Schritt thematisch mit allen Bürgerinnen und Bürgern besprochen werden sollten. Hierfür teilten sich alle Anwesenden in drei Gruppen und Räumlichkeiten auf, die von den Mitarbeitenden der ARGE Dorfentwicklung moderiert wurden.

80 Minuten wurde heiter diskutiert, beratschlagt und sogar freudig applaudiert. Die Teilnehmenden nutzen die Chance, ihren Input, alle Anregungen und Fragen der Gemeinde Kleve-Griethausen und der ARGE Dorfentwicklung mitzuteilen. Zum Ende versammelten sich alle Anwesenden zurück in den Saal, wo das Planungsbüro die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammentrug.

Die erste Gruppe, betreut von Stadtplanerin Caroline Kossinna, befasste sich mit dem Thema „Soziales und Versorgung“. „Griethausen hat ein starkes Vereinsleben! Hier werden Familienaktionen und Veranstaltungen geplant, jedoch fehlt es an Nachfolger für das Ehrenamt! Es werden vor allem motivierte Jugendliche vermisst, die sich für das Dorfleben engagieren.“, beschrieb Frau Kossinna die Vereinsproblematik.

Die Sozialgruppe erarbeitete weiterhin viele Lösungsvorschläge wie die Aktivierung der alten Grundschule als Mehrgenerationentreffpunkt und Nahversorger, Sanierungsmaßnahmen der Sporthalle, mehrere alternative Standorte für den Spielplatz sowie Ansprechpersonen für soziale Konflikte durch einen Case Manager oder einem Streetworker und vieles mehr.

Die zweite Gruppe, betreut von Geograph Johannes Rübesam, ermittelte die Stärken, Schwächen und Lösungen zu dem Thema „Ortsbild, Umwelt und Naherholung“. „Viele Bürgerinnen und Bürger sehen in Griethausen ein großes touristisches Potenzial, jedoch leidet die Gemeinde unter vielen negativen Umständen im Ortskern. Auch der schlechte Zustand der Häuser beeinträchtigt das Ortsbild. „Das Zentrum müsste besser erschlossen werden, wie zum Beispiel die Brücke. Weiterhin erhoffen sich Bürgerinnen und Bürger eine Aktivierung des Ortskerns durch Maßnahmen wie eine Grünraum- und Fassadengestaltung.“, berichtet Herr Rübesam. Weitere wichtige Lösungsvorschläge für eine Ortsbildverbesserung waren Stellplatzumsiedlungen, Zusammenlegung mehrerer Immobilien, Baumpatenschaften, Straßenraumbegrünung sowie eine verbesserte Beleuchtung im Straßenraum.

In der dritten und größten Gruppe (ca. 60 Teilnehmende) „Verkehr und Sicherheit“, moderiert von Co-Geschäftsführer und Landschaftsarchitekt Helge Jung, stellte sich das größte Interesse heraus. Viele Bürgerinnen und Bürger bemängeln die Verkehrssicherheit im Ortskern und wünschen sich bessere Wohn- und Lebensverhältnisse. Ein großes Problem stellt die Ortsdurchfahrt im Zentrum da, die zu schnell befahren wird. Vor allem erzeugt der Schwerlastverkehr im Ortskern eine große Lärmbelastung. Auch die Verkehrssicherheit an Kreuzungspunkten müsste aus Sicht der Teilnehmenden besser gesichert werden. Viele Anwesende bemängeln die Parkplatzsituation. Zum einen ist das Ortsbild von PKW geprägt, andererseits bemängelten Anwohnende die fehlenden Stellplätze. Es gibt zu wenig Parkplätze und die, die vorhandenen sind, sind zu wild angeordnet.“, stellt Herr Jung heraus. Die Bürgerinnen und Bürger bemängelten weiterhin die fehlenden Verkehrsanbindungen sowie das schlechte Fahrradwegenetz im Ortskern. Es wird ein Konzept mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen gewünscht.

Im nächsten Schritt wird das Planungsbüro mit der Gemeinde Kleve-Griethausen die Erkenntnisse der Auftaktveranstaltung auswerten und auf Ihre Umsetzungsfähigkeit prüfen. Gemeinsam sollen alle Vorschläge zu Projekten formuliert werden, die zu einem tragfähigen Dorfentwicklungskonzept beisteuern.

Dankend verabschiedet sich Herr Keyzers zusammen mit Herrn Jung von allen Teilnehmenden, Sie freuen sich auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit im Laufe des DEK.